



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

335 (6.12.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54180)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:
 „Journal Mannheim.“
 Verantwortlich:
 für den politischen u. allg. Theil
 Chef-Redakteur Dr. Hamel,
 für den lokalen und prop. Theil
 Ernst Müller,
 für den Anzeigenteil:
 Karl Pöfel.
 Rotationsdruck und Verlag von
 Dr. A. Haas'schen Buch-
 druckerei.
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigentum des kaiserlichen
 Bürgerhospitals.)
 Ammlich in Mannheim.

Abonnement:
 60 Pfg. monatlich.
 Dritteltel 10 Pfg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postaus-
 schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
 Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
 Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
 Einz. Nummern 3 Pfg.
 Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 335. (Telephon-Nr. 218.)

Lesesäle und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 6. Dezember 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Dezember.

Der letzte Tag der Etatsdebatte im Reichstage hat eine neue Erscheinung gebracht: von demokratischer Seite ein gewisses Vertrauensvotum für die auswärtige Politik des Reichs, von freisinniger Seite eine Reihe persönlicher Verbeugungen des Abg. Richter vor dem Grafen Caprivi, denen der „Höchstkommandirende“ Richter alsbald in einer persönlichen Bemerkung entgegentrat. Namentlich der letztere Zwischenfall wurde lebhaft besprochen. In der That hatte die Rede des Abg. Richter eine ganz andere Färbung, als die des Abg. Richter vom 30. November. Während bei Richter Alles nur herbe und herbe Kritik war, ging sein Fraktionskollege so weit, einen günstigen Wandel in der auswärtigen Politik seit dem Ausscheiden des Fürsten Bismarck zu behaupten; auch wollte er als freisinniger nur vom Jahre 1884 ab angesprochen sein und die Abstimmungen aus seiner früheren nationalliberalen und secessionistischen Zeit zu Gunsten wichtiger Reichsgehalte, wie zum Beispiel des Septennats von 1880, nicht übergingen lassen. An einer Stelle des Lobes für den gegenwärtigen Kanzler rief der Abg. Richter dazwischen: „Solch's Vertrauen habe ich nicht!“ und zum Schluß der Sitzung erklärte er im Namen seiner Freunde „persönlich“, daß sie überhaupt keine Politik persönlichen Wohlwollens oder Mißwollens trieben. Der Abgeordnete Richter wird in sich gehen und Buße thun müssen. Nimmt man noch hinzu, daß auch der Volksparteiler Hauptmann bei aller sachlichen Gegnerschaft doch einen wohlwollenden Ton für die Männer des neuen Kurses anschlug, so drängt sich der Eindruck auf, daß man es hierbei nicht bloß mit den subjektiven Gefühlen Einzelner zu thun hat, sondern daß sie Ausflüsse einer breiteren Stimmung sind. In der That haben Personen, die tiefer in die parlamentarischen Geheimnisse eingeweiht sind, schon vor einer Woche Neuliches vorausgesetzt und angedeutet, daß Graf Caprivi eine gute Bundesgenossenschaft in der Befürchtung eines Kanzlerwechsels besitze. Hinter den Kulissen sieht Manches ganz anders aus, als vor den Kulissen; bevor spricht man mit starker Parteilichkeit von der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung, dahinter bedenkt man sorgend die Ungewißheit des Rückhalts im Volk, die nicht nur nach früheren Erfahrungen bei Kämpfen um die Wehrkraft besteht, sondern auch durch die Ergebnisse der Nachwahlen dieses Sommers und Herbstes nahe gelegt wurde, und ferner die Gefahr, daß der gegenwärtige Kanzler gehen und kein besserer kommen könnte. Es soll Abgeordnete geben, die eine Verständigung der Vertreter des Reichstags mit der Regierung über die Militärvorlage wünschen, nur um mit voller Beruhigung dagegen zu stimmen. Aus alledem aber geht hervor, daß Graf Caprivi doch am Ende keinen aussichtslosen Kampf unternehmen hat.

Die Wahl in Arnswalde-Friedeberg bringt ganz merkwürdige Erscheinungen hervor, die nach- grade bei allen irgendwie wohlwollen Politikern ersten Anstoß erregen müssen. Es ist schon schlimm genug, wenn die Wählermassen sich nicht davon abhalten lassen, einem moralisch so verächtlichen Menschen wie Ahlwardt ihre Stimmen zu geben, aber unendlich viel schlimmer erscheint es, wenn die Vertreter der Obrigkeit im Kreise Arnswalde sich offen auf die Seite von Ahlwardt stellen, d. h. auf die Seite eines Mannes, der grade in diesem Augenblick nicht nur auf der Anklagebank sitzt, sondern jede Gelegenheit benützt, um die Vertreter der staatlichen Macht, die Gerichte und die Militärbehörden, in heftigster Weise anzugreifen und ihnen alle möglichen Schand- lächerlichkeiten vorzuwerfen. Trotzdem hält es der Landrath v. Bornstedt mit seiner amtlichen Stellung für vereinbar, in einem Flugblatte öffentlich auszufordern, bei der Stichwahl für Ahlwardt zu stimmen! Auch andere kgl. Beamte, so ein Seminardirector, ein Kreissekretär, haben ihren Namen unter dieses Schriftstück gesetzt. Es macht einen ganz merkwürdigen Eindruck, wenn man sieht, wie die Regierung hier in Berlin denselben Mann durch ihre Staatsanwaltschaft in nachdrücklichster Weise verfolgen läßt, in Arnswalde aber ihren politischen Beamten gestattet, ihn als zum Abgeordneten geeignet zu empfehlen. Man sollte meinen, daß der schreiende Widerspruch, der zwischen der Gerichtsverhandlung in Berlin und dem Kulturen des ersten politischen Beamten in Arnswalde-Friedeberg liegt, auch der Regierung unendlich entgegen kann und daß sie dafür Sorge tragen müßte, daß es

nicht zu gutem Nutzen Ansehen gewinnt, als ob der Herr Ahlwardt als offizieller Regierungscandidat gewählt worden ist. — Der nationalliberale Wahlverein bemerkt: „Wir haben nur hinzuzufügen, daß Ahlwardt in der jetzt gegen ihn in Berlin schwebenden Gerichtsverhandlung in einem Punkte sich zeigt, welches jeden rechtlich denkenden Menschen gegen ihn einnehmen und ihm das Vertrauen seiner Wähler entziehen muß.“

Der Prozeß Ahlwardt.

(Fortsetzung.)

Der Anschluß der Defensivität dauert etwa über zwei Stunden, dann wird in der Beweisaufnahme fortgefahren. Schöffler Raabhaus, ebenfalls früherer Arbeiter bei Voewe, erklärt, daß ihm ein Inspektor erfolgt habe, er würde die beste Arbeit bekommen, wenn er über die Vorgänge schweige. Er ist der Meinung, daß in der Voeweischen Fabrik eine solche lutherische Arbeit herrsche wie nirgendwo. Er seien mosehaft schlecht Theile für die dem Staate zu leistenden Gewehre verwendet worden. Er sei von der Revision in der Gießereistraße abberufen und nach Martinisfelde gebracht worden, wo er mit Buchbinde-, Büchsenbindern und dergleichen Leuten, die keine Fachleute waren, zusammen arbeiten sollte. Spangenberg habe ihm vortraut, daß das alles abklarerte Sache sei, man habe ihn von der Revision wabugieren wollen. Meister Spangenberg habe ihm auch einmal zu mureten, einen Büchsenmacher, der noch etwas kriega war, zu verdrängen. Nach seiner Meinung seien sehr schlechte Stücke durch die Revision gelassen worden und er behauptet, daß kein Gewehr ohne Fehler sei. Zahlreiche Gewehre seien mit Wissen des Oberlieutenants Kühne „gebrückt“ worden; derselbe habe auch beföhlen, die Sache heimlich zu machen. Wenn Mann hätten 1900 Gewehre gebrückt, die Büchsenmacher hätten dies auch gewußt. Nach einem längeren Vortrag über die Fehler, welche die Gewehre angeblich gehabt haben sollen, kommt derselbe zu dem Schluß, daß zu- weit fehlerhafte Gewehre abgenommen werden seien. Die ganze ereigte Art, in welcher der Zeuge seinen Vortrag hält, veranlaßt den Präsidenten zu der Frage, ob der Zeuge sonst nützlich sei, oder heute schon viel Branntwein getrunken habe. Der Zeuge verneint dies.

Oberlieutenant Kühne: Der Zeuge ist von Meister Spangenberg entlassen worden, weil er in der grünlächsten Weise pflichtete. Er ist es gerade gewesen, der die Gewehre brückte. Nach seiner Entlassung habe er die Demunitation gegen Meister Spangenberg losgelassen. — Zeuge Spangenberg bestätigt dies. Als der Zeuge Raabhaus entlassen wurde, habe er gedroht, daß er ihn hineinlegen werde und wenn es ein Jahr Zuchthaus kosten würde. — Zeuge Raabhaus ist darüber so erregt, daß er dem Zeugen ruft: „Ich habe Ihnen eine Lunte!“ Der Präsident unterbricht dem Zeugen solche Ungeduld und Ruhest auf's eifrigste.

Büchsenmacher Klett bestritt, daß Oberlieutenant Kühne den Befehl gegeben habe, die Gewehre zu brücken. Er selbst habe in jedem Falle die Arbeiter, welche Gewehre brückten, entlassen. Der Zeuge Raabhaus bleibt mit großer Energie dabei, daß in der Voeweischen Fabrik die lüderlichste Arbeit geliefert und sowohl Major Hannig, wie die geleimete Abnahme-Kommission durch Kühne und den in seinen Händen befindlichen Meister Spangenberg hinter das Licht geführt worden sei.

Der nächste Zeuge ist Herr Janzen aus Hamburg, Inhaber der Firma Janzen u. Tornählen. Der Angeklagte hat den Zeugen vorladen lassen um Beweise folgender Behauptung: Dem Zeugen seien 50 Gewehre von der Firma Voewe u. Co. für afrikanische Zwecke geliefert worden und von denselben seien 25 abgenommen. Der Zeuge bekundet im Gegentheil zu dieser Behauptung folgendes: Von 50 Gewehren und zerlegten 25 wisse er gar nichts. Seine Firma habe eine Handelsrepräsentation nach dem Hinterlande des Kamerungebietes ausgerichtet und zwar im Anschluß an die Dr. Hinterrafische Expedition. Diese Handelsrepräsentation sei mit einer Anzahl Gewehre ausgerüstet worden, darunter wahrscheinlich auch Voewe'sche. Ueber die Gewehre seien Klagen eingelaufen. Sein Vertreter habe ihm geschrieben, daß die Voewe'schen Gewehre leider miserabel gearbeitet seien. Er habe um 6 Gewehre anderer Fabrikanten arbeiten, da es gefährlich sei, die Voewe'schen Gewehre loszubrüden, wie Figura zeige. Diese Figura ist ein gebranntener Gedenkbau, welcher von dem Zeugen auf den Tisch des Douers niedergelegt wird. Derselbe trägt den Voewe'schen Stempel. — Die Sachverständigen Oberst v. Heudel, Major Hannig und Goldbüchsenmacher Barreller weisen sofort nach, daß das Klagen dieses Gewehraufs auf einen sehr natürlichen Grund zurückzuführen sei. Es steht nämlich noch die Kugel im Lauf, weil sie zweifellos durch das Eindringen eines Fremdkörpers nicht hinauskomme. Das Stedenbildchen der Kugel könne die verächtlichsten Ursachen haben, unachtsames Umgehen, zu geringes Pulverquantum, Stedenreiben eines Wschdviels zc. zc. Selbst in der Armee kommen trotz der schärfsten Instruktionen solche Unachtsamkeiten und Nachlässigkeiten vor. Auch die Nichtbekauntschaft mit dem ganz neuen Model 88 mag mitgewirkt haben.

Dann tritt der Verleger der Ahlwardt'schen Broschüre, Verlagsbuchhändler Blöck aus Dresden vor. Derselbe soll sich darüber äußern, ob bet einer Uebersetzung eines sächsischen Regiments bei 132 Gewehren die Schloßtheile gesprungen seien. Der Zeuge erklärt, daß er von Landw.-berathenern, die er namhaft macht, erfahren habe, daß 150 Gewehre defekt geworden seien. Diese Thatfache, bei welcher es sich um Voewe'sche Gewehre gehandelt, sei von ganz verschiedenen Personen in

ganz gleicher Weise geschildert werden. Er habe über diese Mittheilung einen Bericht an eine sächsische Zeitung gerichtet und da von der sächsischen Regierung Einwendungen dagegen erhoben wurden, habe er im Besitz eines Dritten noch einmal genauer Erhebungen bei den Mannschaften angeestellt und die Klagen über die Voewe'schen Gewehre wieder durchaus bestätigt erhalten. Er habe später im Interesse des Angeklagten die Auslagen der Mannschaften zu Protokoll gebracht. Es wurde dabei auch die Behauptung aufgestellt, daß über die schlechten Gewehre wiederholt Mittheilungen an den Major Dehlin gemacht worden seien, derselbe aber geantwortet habe: „Ach, die alten Jadenflinten!“ Später sei Ahlwardt zu ihm gekommen und er habe mit demselben sich nochmals die Vorkommissie von den einzelnen Mannschaften befähigen lassen. Erster Staatsanwalt wünscht zu wissen, ob und welche pecuniäre Vortheile Ahlwardt aus der Broschüre gezogen. Nach Ansicht des Zeugen wird schließlich ein Verlust herauskommen. Pecuniäre Vortheile habe Ahlwardt von der Broschüre nicht gezogen. Erster Staatsanwalt: Darnach scheint ja Herr von Langen derjenige gewesen zu sein, der Vortheile von der Broschüre zog. — Angekl.: Herr von Langen hatte mich mit einer Summe von 6—7000 Mark aus bitterer Lage gerettet, ich war dagegen die Verpflichtung eingegangen, Herrn von Langen so lange den Betrag der Broschüre zu cediren, bis die Schuld getilgt war. — R. A. M. und K.: Wie hoch belief sich der Betrag der Broschüre? — Zeuge Blöck: Ich bin außer Stande, dies annähernd anzugeben, da erst bei den Buchhändlermesien eine Berechnung stattfand. — Erster Staatsanwalt: Der Angeklagte hat wiederholt die Behauptung aufgestellt, daß er 6 Wochen vor dem Erscheinen der Broschüre eine Anzeige wegen Landdesverroths bei der Staatsanwaltschaft gemacht habe und es sowohl wie sein Verteidiger haben wiederholt der Staatsanwaltschaft einen Vorwurf der Pflichtverletzung gemacht, weil auf Grund dieser Anzeige nicht eingeschritten worden sei. Das vielbesprochene Schriftstück ist endlich gefunden worden, ich habe es hier. Dasselbe ist nicht 6 Wochen vor Erscheinen der Broschüre, sondern am 24. März eingereicht worden und nicht bei der Staatsanwaltschaft, sondern beim Landgericht I. Das Landgericht hat es brevi manu der Staatsanwaltschaft überwiesen. Der Angeklagte erklärt sich darin zunächst über die ihm ausgegangene Anklage wegen seines Vortrages in Offizi. Er behauptet, daß es ihm fern gelegen habe, den Justizminister zu beleidigen. Im Uebrigen erzieht er sich, für Alles in seinem Vortrage Verbalte den Wahrheitsbeweis anzutreten zu wollen, welches unbedingt die Befragung mehrerer Personen zur Folge haben müße, da Landesverrath vorliegt. Dies nennt der Angeklagte eine Anzeige: Welche Behörde würde wohl auf eine solche allgemeine gehaltene Bemerkung hin Schritte unternehmen? Die Vorwürfe der Verteidigung und des Angeklagten sind also völlig unredlich gewesen? — R. A. M. und K.: Die Angriffe des Herrn Ersten Staatsanwalts lassen mich auf die Vernehmung des Herrn Polizei-Präsidenten zurückkommen. Nach § 156 der Str.-Pr.-Ord. können Anzeigen strafbarer Handlungen bei der Staatsanwaltschaft, bei der Polizeibehörde oder bei dem Amtsgericht erstattet werden, dieselben sind protokolllarisch aufzunehmen. Wegen dieser Verordnung ist seitens des Polizei-Präsidenten entschieden verfahren worden. Erster Staatsanwalt: Ich muß den Herrn Polizei-Präsidenten entschieden in Schutz nehmen. Der Herr hatte keine Ahnung von dem Inhalte der Broschüre, wollte auch keine Kenntnis davon nehmen. Präsi.: Ich bin auch der Meinung, daß weder eine schriftliche noch eine mündliche Anzeige vorliegt. In dem fraglichen Schriftstück sind nicht einmal die Personen benannt, welche sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben sollten. Der Polizei-Präsident hatte ebensowenig auf Grund des zwischen ihm und dem Herrn von Langen geführten Gesprächs zu einem Einschreiten Veranlassung. Der Angeklagte hätte sich durch seinen Verteidiger eine Anzeige machen lassen können. Kriminalkommissarius a. D. v. Schwerin erklärt, daß ihm in der Ahlwardt-Angelegenheit bedeutende Summen abgeben worden seien. — Präsi.: Haben Sie mit Reichröder oder Weber irgendwie verhandelt? — Zeuge: Nein, aber Weis hat, wie ich fest glaube, für Weber mit mir verhandelt. Einmal wurde mir gesagt, er habe 100,000 Mark bei sich, ich sollte nur das Material herausgeben. — Präsi.: Welches Material? — Zeuge: Ich hatte noch Material aus der Reichröder'schen Wmiedelschule. — Präsi.: In jener Sache ist ja doch das Verfahren eingestellt. Woher sollte Ihnen also so viel Geld geboten werden? — Zeuge: Wachenheim war zwei bis dreimal in meiner Wohnung, einmal mit Albrecht und van Groningen, sie versprochen mir viel, wenn ich ihnen Material gegen Ahlwardt brückte. Präsi.: Hatten Sie denn Material für oder wider Ahlwardt? — Zeuge: Ahlwardt hat ja mehrere Male unwerthliche Dinge an mich geschrieben. Die Juden mochten aber denken, daß darin sehr wichtige Dinge ständen, und sie wollten gern das Material haben. — Präsi.: Und für dieses Material, welches Sie gar nicht hatten, sollen Ihnen 100,000 M. geboten sein? — Zeuge: Sie glaubten gewiß, daß ich etwas hatte. — Präsi.: Ist Ihnen etwas davon bekannt, daß Löwe oder Kühne Ihnen Geld geboten haben, oder daß Janzen von Weis oder Vichtenheim im Auftrage der Herren Kühne oder Löwe Geld angeboten ist? — Zeuge: Nein. — Angekl.: Der Oberbürgermeister Weber hat gestern wiederholt in Abrede gestellt, daß er bezüglich der mehrerwähnten Unterredung keine direkte Kundegebung an den Zeugen gerichtet hat. Ich frage den Zeugen, ob er den Brief des Herrn Weber bei sich hat. — Zeuge: Ja. — Angekl.: Dann bitte ich ihn, denselben dem Staatsanwalt zu übergeben. — Präsi.: Mit dieser Sache hier hat doch offenbar nichts zu thun.

Rechtsentscheidungen selbst in allen Reichstagsabgeordneten über...

Deutsche Reichsrechtshalle. Der Verband Mannheim hat seine...

Besprechungen der Arbeitslosen. Gestern Mittag fanden an drei...

Kritischer Tag. Halb scheint, wenn er sich auch sehr oft irrt...

Wegen Raumangel mussten wir verschiedene Berichte und...

Konkurie in Baden. Bonndorf. Ueber das Vermögen des...

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 7. Dezember. Der neue...

Aus dem Großherzogthum.

Schweningen, 5. Dez. Gestern sollte im großen Saale der...

Baden, 5. Dez. Der Stadtrat hat der Großherzogin zum Geburtstag...

Wälzschleifens Nachrichten.

Ludwigshafen, 5. Dez. Erste Nachmittag. Bei Eintritt der Dunkelheit...

Kröschheim, 2. Dez. Der Thäter des Nordversuchs wurde in der...

Mainz, 5. Dez. Der Sohn des Vindemüllers bei Badloch, welcher...

Stimmen aus dem Publikum.

Keine Verkehrsstraße außerhalb des Kinadammes unserer Stadt...

Sport.

Der deutsche Rudertag, welcher am Sonntag in Mainz stattfand...

Der Ausschuss bezieht aus den Herren: G. Beer-Berlin (Vorstand),...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die einzige Tochter.

Noch der trefflichen Wiederholung der einstigen Oper Erinacire...

Der Hoftheater-Intendant Brasch, so wird uns geschrieben...

Neuestes und Telegramme.

Strasbourg, 5. Dez. Der Führer der hiesigen Sozialdemokratie...

München, 5. Dez. Die Kandidatur Sigl findet im Raubauer...

Berlin, 5. Dez. Bei der Reichstags-Sitzung in Arnswalde...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Berlin, 5. Dez. Prozeß Alwardt. Der Gerichtshof beschloß...

Frankfurter Mittagsbörse vom 5. Dezember. Die neue Woche...

Mannheim, 5. Dez. (Mannh. Börse.) Produkten Markt. Weizen p. 100...

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Dez. Weizen per März...

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for water levels at various locations.

Mannheimer Handelsblatt. A Mannheimer Effektenbörse vom 5. Dezember...

Maff. Nöhmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3. 4

Zum erstenmale in Mannheim.
N 2. Brauerei Wilder Mann N 2.
 Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7. u. Freitag, den 9. Dezbr.
Grosse humor. Soirée
 der Variete-Truppe Rheinland.
 Neu! Mr. William Beltown mit seinem musikal. Buffet Neu!
 6 Personen. Anfang 8 Uhr. Entree frei. 6 Personen
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Mor Weis, Geschäftsführer. 52857
 G. Ranniger, Restaurateur.

Weihnachts - Ausstellung.

Reiche Auswahl in Baum-Confect in Schaum
 und Chocolate, Chocolate-Figuren, Marzipan-
 Torten, Imitationen und Confecten aller Art;
 Einrichtungen zu Puppenküchen u. Kaufläden,
 feinste Chocolate- und Fondants-Dessert-Bon-
 bons; Atrappen und Bonbonniere; Knall-
 bonbons mit verschiedenen Einlagen; Nürn-
 berger Lebkuchen, Frankfurter Brenten, Wiener
 Waffelgebäck. 52454

C 1, 6. B. Wirth C 1, 6.
 Mannheim.
 Niederlage Stollwerk'scher Fabrikate.

Tanz-Institut von J. R. Thorn.

Mache hierdurch die verehrten Herren und Damen auf
 meinen am 11. d. Mts. im Nebenlokale „zur feischen
 Quelle“, Bienenhof beginnenden
Cursus
 aufmerksam. Ferner empfehle ich mich den verehrten Vereinen
 in Anhangsamtl. sämmtlicher Bälle aufs Beste.
 Anmeldungen werden freundlich entgegen genommen
 Bienenhofstraße No. 6. L. Etage. 52932

Kunstverein Mannheim.

Vom 4. bis incl. 18. Dezember er.
Separat-Ausstellung
 der
Donecker'schen Kunst-Handlung
 Mannheim

enthaltend circa 80 Werke hervor g. d. Meister, darunter:
 H. und O. Achenbach, Bantler, Grüner, Desreger,
 Schreyer, Lenbach (Bildner), Brandt, Juch, Kaufmann etc.
 Täglich geöffnet von 11—1 und 2—4 Uhr.
 52772 Der Vorstand.

Die größte Auswahl
 in schwarzen und farbigen
Seidenstoffen- Ball- u.
Gesellschafts-Roben,
 Fächer etc. 52165
S. Fels.
 Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Dienstag, Dritte
 6. Dezemb. 1892. Volksvorstellung.

Kaiser Friedrich I.

Schauspiel in fünf Aufzügen nebst einem Vorspiel von
 Franz Silling. Musik von Alfred Wernicke.
 (Regie: Herr Dr. Vossersmann.)

Friedrich I., römisch-deutscher Kaiser	Herr Vossersmann.
Reinald, Graf v. Dassel, Erz- kanzler des römisch-deutschen Reiches	Herr Schaefer.
Witigast Otto von Wittels- bach, Reichsdankentrichter	Herr Rieper.
Bischof Otto von Freisingen, Oheim des Kaisers	Herr Bauer.
Erzbischof Hartwig von Bremen	Herr Hildebrandt.
König Rudolf von Böhmen	Herr Rehter.
Herold von Spägen	Herr Widmer.
Beatrix von Burgund	Fräul. Wittels.
Graf Willehalm von Bar, Oheim der Beatrix	Herr Schrödt.
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen	Herr Sturz.
Jordanus Krusche, im Dienste des Löwen	Herr Wsch.
Cardinal Roland Sandinelli, nachmals Papst Alexander III.	Herr Neumann.
Erzbischof Wäld von Lund	Herr Roser.
Erzbischof Arnold von Mainz	Dr. Langhammer.
Reichsgraf Hermann v. Stahlede	Dr. Jarek.
Ein Page des Kaisers	Fräul. Weder.
Ein Page der Beatrix von Burgund	Herr Rübiger.
Albrecht, Sprecher der Gesandten von Vohls	Fräul. De Kant II.
Ein Wächter des kaiserlichen Kellners Ein Wäch.	Herr Liesch.
Ein Wächter des kaiserlichen Kellners	Herr Senech.

Kauffenszeiten, 7 Uhr. Auf 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Volks-Vorstellungspreise.

Städtische Schifferschule Mannheim.

Die beiden Kurse der städtischen Schifferschule in Mannheim
 beginnen am Donnerstag, den 15. Dezember 1892 und
 währen bis 15. Febr. 1893. 52600
 Anmeldungen sind sobald wie möglich an Herrn Direktor
 Kehler oder an den Syndikus der Mannheimer Handelskammer,
 Herrn Dr. Landgraf in Mannheim zu richten. Gebühren
 sind auch Prospekte über die Anstalt unentgeltlich jederzeit zu
 beziehen.

Vortrag

über Zuschneidkunst in Damenschneiderei u. Wäsche
 zu dem am Donnerstag, 8. Dezember im „Scheffel-
 Saal“ stattfindenden Vortrag über Damenschneiderei und
 Wäsche ladet ergebenst ein. 52806

J. Chronzeiz.
 Direktor der deutschen Schneider-Akademie.
 Dasselbst wird in Taillen, von Schülerarbeiten, gerichtet, und
 Zeichnung u. zur gef. Ansicht ausgelegt sein auch werden Wei-
 dungen zum Zuschneide-Cursus nach dem Vortrag, sowie jebes-
 zeit ent. Proben. mimen M 3, 4.

H 3, 20. Zur Starkenburg, H 3, 20.
 Heute und die folgenden Tage
 von Morgens 11 bis Abends 10 Uhr
 ausgezeichnet durch ein Präsen. von weill. Gr. Maj. des
 deutschen Kaisers.
Marie Hausmann
 die weltberühmte junge Kuchläuferin, ohne Arme geb.
 22 Jahre alt.
 Großartig in ihren Leistungen mit den Füßen!
 Verfertigt alle weiblichen Handarbeiten, sowie
 Schreiben u. Zitherspielen mit den Füßen.
 Eintritt 10 Pfennig.

Marie Hausmann
 die weltberühmte junge Kuchläuferin, ohne Arme geb.
 22 Jahre alt.
 Großartig in ihren Leistungen mit den Füßen!
 Verfertigt alle weiblichen Handarbeiten, sowie
 Schreiben u. Zitherspielen mit den Füßen.
 Eintritt 10 Pfennig.

Grösstes
Corsettengeschäft
 von
Friedrich Bühler, D 2, 10
 Niederlage aus den ersten Brüsseler
 und Deutschen Fabriken.
 Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.
 Stets Lager der neuesten u. elegantesten
 Façons. 49311

Konkurs-Ausverkauf

E 3, 5 von **E 3, 5**
Weiß-, Woll- und Strumpfwaren
 aus dem Konkurs B. C. Schauff herrührend bestehend in:
 Herren- u. Damenhandschuhe, Unter-
 jacken, Unterhosen, Umschlagtücher,
 Oxfordhemden, Herren- und Damen-
 strümpfe, Kinderjäckchen, Kinderkleid-
 chen, Taschentücher weiß und farbig,
 Hosenträger, Herren-Gravatten und
 Kragen 52522
 zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Verloren
 Ein goldenes Ketten-Nem-
 band Samstag Abends veroren.
 Der rechtl. Finder wird ersucht,
 es gegen gute Belohnung in
 E 8, 9 bei Hofopernsängerin
 S. Tobis abzugeben. 52931

Ankauf
 Glanzbügel wird fortwährend
 angenommen. 52737
 T 3, 10, 3. Stod. 5195
 Eine gut erhaltene Kulture zu
 kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 52706
 an die Expedition des Blattes.

Verkauf
 Ein Haus mit großem
 Laden und tiefem Hof, ein-
 drit Stadt, zu jedem Geschäft
 geeignet, mit einer Anzahlung
 von 2-3000 Mark unter gün-
 stigen Beding. zu verkaufen.
 Näh. L 12, 9a, 3. Stod. 52877

Gebrücht. Hebräer u. ein
 Wafrüber zu verkaufen.
 52563 S 6, 1b, 3. St.
 Viehwirtschaftliche u. Stühle,
 1 Kühe, 1 Ziegen, 1 großer
 Spiegel, 3 Roulleaux u. Schil-
 lampe mit Gasrohr zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 52770

Euchtiges Mädchen
 vom Lande für alle häusl. Ar-
 beiten auf Ziel gesucht. 52857
Q 5, 19.
 1 Mädchen, das sich wüßig
 allen häusl. Arbeiten unterzieht,
 auf Ziel gesucht. 52852
 D 4, 14 part.

Ein solides Mädchen
 zu Kindern u. halbw. häuslichen
 Arbeiten auf Ziel gesucht. 52854
 Näh. in der Expedition.
Ady, 12. Mädchen, 17 Jahre,
 und Kinderwädchen suchen und
 finden sofort u. auf Ziel Stellen.
Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2
 (Zurhof). 52917
 2 tücht. Köchinnen, 3 Haus-
 wädchen und 1 Kinderwädchen
 oder Kinderfrau suchen sofort
 Stellen. 52916
Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2
 (Zurhof.)

Stellen suchen
 Ein tücht. Buchhalter u.
 Correspondent (pariert fran-
 zösisch) 34 Jahre, farb., sucht
 entsprechende Stellung, möglichst
 in Mannheim. La. Referenzen
 und Zeugnisse. 52854
 Off. Offerten unt. Nr. 52854
 an die Exped.

Stellen suchen
 Ein tücht. Buchhalter u.
 Correspondent (pariert fran-
 zösisch) 34 Jahre, farb., sucht
 entsprechende Stellung, möglichst
 in Mannheim. La. Referenzen
 und Zeugnisse. 52854
 Off. Offerten unt. Nr. 52854
 an die Exped.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, vollkommen
 zuverlässiger
Maurerpolir
 gesucht. 52871
 Näheres im Verlag.

E. Imbach, E 1, 15, Gänzlicher Ausverkauf
Auf die Firma bitte genau zu achten Planken. 52580 Sonn-& Regenschirmen

wegen
Geschäfts-Ab-
gabe u. Umeng
weil unter Preis
kehr gepakt u.
Weihnachts-
Geschenken.

Fecht-Unterricht

besonders Floretiren; auch
Sabel und Rapier nach Heidel-
berger Methode, wird mit sicherem
Erfolg gelehrt. Refer. in hiesigen
höchsten Kreisen. Offert. unt.
Sch. 52849 an die Expedition d.
Blattes. 52849

Ein Fräulein, in
Frankreich erzogen,
ertheilt franz. Unter-
richt an Schüler und
Schülerinnen, sowie
Conversation für
Damen. Die Stunde
à 50 Pfg. in u. ausser
dem Hause. Näh.
im Verlag. 52506

Aufklärung.

Nach dem geehrten Publikum
besonders aufmerksam, daß ich
meine Pianinos bedeutend
billiger liefere, als jedes größte
Geschäft, da ich den Vortheil
habe, in Ludwigshafen 2000 Mk.
weniger Richte zu bezahlen, als
in Rannheim. Das meine In-
strumente nur 1. Qualität sind
beweisen meine großen Lieferungen
nach Rannheim und Umgegend.
Ein von mir bezogenes Pianino
ist anzusehen H 8, 3. 47222

Beste Empfehlung.
J. Demmer, Ludwigshafen,
Pianinohandlung, (Specialität.)

Künstl. Blumen-Blätter
wird ertheilt u. Stunde 20 Pfg.
ob je Woche Nachmittags 3 Mk.
52728 M. S. 3. part. rechts.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Früchte,
Zucker, Sterne etc. Riste 410 Stück
Mk. 2,80. Nachnahme. Bei 3 Risten
porto frei. 52262
Paul Benedix, Dresden-N., 12.

Christbaumconfect
reizende Neuheiten nur genießbare
Waare 1 Riste Inhalt circa 430
Stück 2 Mk. 50 Pfg. 1 Riste Inhalt
ca. 270 große Stücke 3 Mk. incl.
Verpackung perleitet gegen Nach-
nahme Siegfried Brod. Berlin.
Barnimstr. 4. 52814

B 1, 4.

Mandel- u. Glycerin-Seifen,
sowie sehr gute Seifeisen (ohne
Schärfe), desgl. feine und aller-
feinste Blumen- und Stüben-
seifen, in der Schwammhand-
lung, Breitestr. B 1, 4. 5163a

Allen Müttern

denen das Gedelien ihrer Lieb-
linge am Herzen liegt, ist zum
Waschen und Baden derselben
Vaseline-Gold-cream-Soife
von der Excalator-Parfümerie,
Berlin zu empfehlen, à Packet
mit 3 Stück 50 Pfg. zu haben bei
Valentia Kömer, G 8, 26.
H. Kessler, U 1, 9. Julius
Falst, F 8, 16 und in Lud-
wigshafen bei G. Rhein,
Oggresh Landstr. 25. M. Koller
Wwo., Bismarckstr. 79. 51631

Die 32593

Handschuhwäscherei
L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

Kauf ein in gutem Stadtbau
gelegenes dreistöckiges Wohnhaus
I. Hypothek zu 4% im Betrage
von Mk. 24000 aufzunehmen
gesucht. 52775
Selbstreife, belieben die Adr.
unt. Schiffe 52775 an die Exped.
d. Bl. abzugeben.

Schnelle Ausbildung zum
gewandten Geschäftsgang.
Graphen. 52958
Näh. T 4, 1, 4. St., links

Eingaben an Staats, Müll-
fähr- und städtische Behörden
werden richtig, rasch und billig
besorgt. 42658
Näheres im Verlag.

Alle zerbrochenen Gegen-
stände werden dauerhaft geflickt.
52568 G 5, 24, 3. Stod.

Ein Kind (auch d. letzter We-
sur) wird in gewissenhafter und
pünktlicher Weise genommen, ev.
auch nur tagelanger draufsichtigt.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Elea. Colonne Jacou 6 Mark
Garant für vorzüg. St. Gold-
Arbeit. 51768

Damen Schneideri. N 3, 15.
Damen finden H. deinde
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Schamme
Weber, Weinheim. 39497

Einige Hundert Rühren
Schutt können noch ange-
nommen werden. 52692

Werkplatz im Altkloster.

Doering's Seife
mit der Eule

Doering's Seife
mit der Eule
in
Weihnachtspacketen
à 3 Stück.
Schönes und praktisches
Geschenk
zum Weihnachtsfeste.



Mehrfachem Wunsche entsprechend,
haben wir für das bevorstehende
Weihnachtsfest
Geschenkpaketten
mit je 3 Stück
unserer weltbekannten
Doering's Seife
mit der Eule
anfertigen lassen und können solche
zu à Mk. 1.20
durch alle hiesigen Verkaufsstellen
bezogen werden.

Bei der Beliebtheit der ächten Doering's Seife mit der Eule in allen Kreisen
der Gesellschaft, wie auch nicht minder ihres bekannten Einflusses wegen auf die
Klarheit des Teints, auf die Schönheit und Frische der Haut

darf Doering's Seife mit der Eule mit Recht als eine der
praktischsten, nützlichsten und empfehlenswerthesten Zugaben
zu Weihnachtsgeschenken für Damen

gelten und darf jeder Geber sicher sein, dass er mit diesem Geschenk wirkliche Freude
bereiten, und auch dankende Anerkennung finden wird.

Per Paquet
Mark
1.20

Damm-Etienne's
Aechtes Weidenpulver
Lezt man zwischen Wäsche, Kleider,
Handschuhe, Spitzen, Briefpapier
etc. um den lieblichen Duft des
Weidens dauernd zu überbringen.
Niederlagen in den Hand Schuh-
und Parfümeriegeschäften. Stets
frisch bei: 52316
A. Schatt, O 2, 1.

Frisch
eingetroffen
Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt. 52452

Die Anfertigung von
Hausentwässerungen
und die Anfertigung der dazu nöthigen Pläne und Kostenvor-
anschläge übernimmt
47201
Wilhelm Fucke,
Architekt und Baugeschäft.
Bestellungen werden ergrüßtenommen: Bureau Friedrichs-
feiblerstr. 28a im Ber. am Markt u. in d. r. Wohnung 47, 15.

Schlafrocke
in größter Auswahl billigst von Mk. 12 an bei
Georg Fischer
E 2, 1. Planken.
52940

Winterfasen empfehle auch
Bantoffel mit Fells gefüllt u.
Bederjohlen 50908
für Kinder per Paar Mk. 1.—
" " " " 1.20
" " " " 1.50
" " " " 1.80
Fidor Geinheimer, Q 2, 17.

Glycerin-Gold-Cream-Soife
gegen rauhe und spröde Haut
empf., à Pack. (3 St.) 50 Pfg.
bei Edmond Mourin, Ger-
mans-Druck, E 1, 10. 15290